

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 114 (1963)
Heft: 1-2

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Lehrer- und Schüleraufklärung Ernst zu machen gedenkt, ist das Buch eine wertvolle Hilfe.

Fern sei uns kleinliche Kritik. Die Arbeit ist getan, das Buch liegt sauber und ansprechend gestaltet vor uns. Man erkennt von A bis Z die große Sorgfalt, die investiert wurde. Die Auswahl des orientierenden Stoffes und der Unterrichts Anregungen scheint gut abgewogen, der Text ist wohlformuliert, die übersichtliche Gliederung und die Stichworte am Rand erleichtern den Gebrauch. Einzig die Illustrationen ver-

mögen nicht zu begeistern. Die einheitlichen Strichdicken und gelegentlich kleck-sigen Ausführungen wirken nicht besonders anschaulich und erdrücken das gute Schriftbild (zum Beispiel Seiten 44, 48, 62, 63, 85).

Die Herausgeber werden nicht verpassen, das Buch in seiner ersten Bewährung zu verfolgen und später entsprechend auszubauen und zu verbessern. Denn das ist klar, es gehört ab sofort zum eisernen Bestand jeder Lehrerbibliothek und würde sich auch im Bücherregal des Oberförsters gut ausnehmen.
W. Bosshard

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

KISTLER H. R.:

Die Ausscheidung von Landwirtschaftszonen bei Orts- und Regionalplanungen

Separatabdruck aus «Geographica Helvetica», Heft 1, 1963; 87 Seiten.

Das Wachstum der Siedlungen erfolgt heute vielfach noch immer planlos. Bei dieser unregelmäßigen Entwicklung leidet vor allem die Landwirtschaft. Je länger je mehr wird deshalb die Forderung nach Planung und Leitung der ganzen Bautätigkeit gestellt. Ein Mittel dazu ist die Ausscheidung von Landwirtschaftszonen, das heißt von Gebieten, die ausschließlich der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bodennutzung reserviert sind und in denen demzufolge nur Bauten, welche diesen beiden Wirtschaftszweigen dienen, erstellt werden dürfen. Die Dauer des beschränkten Bauverbotes soll möglichst lang sein, zum Beispiel 50 Jahre.

Es ist sehr erfreulich, daß Kistler im Rahmen einer These an der ETH dieses komplexe Problem gründlich untersucht und einer breiteren Öffentlichkeit unterbreitet hat. Er hofft von seiner Arbeit, daß ein Anstoß zu einer aktiveren landwirtschaftlichen Bodenpolitik gegeben werde.

Ein erster Hauptabschnitt schildert die verschiedenen Funktionen der Landwirtschaftszonen (Ernährung, Hygiene, Erholung, Landschaftsgestaltung usw.). Hernach werden die Beziehungen zwischen Kulturpflanzen und deren Ansprüche an den

Standort untersucht. Um richtig planen zu können, braucht man Standortskarten, die den einzelnen Standort als Ergebnis des Zusammenspiels aller Faktoren erfassen und bewerten; die Technik der Kartierung wird beschrieben. Erst wenn alle Untersuchungen der bestehenden Verhältnisse abgeschlossen sind, kann man mit der eigentlichen Planung beginnen. — In einem zweiten Hauptabschnitt werden Lage, Betriebsgröße, Betriebsform, Siedlungsform usw. der Zonen dargestellt. Die Ausführungen über das technische Vorgehen behandeln unter anderem die rechtliche Sicherung des ausgeschiedenen Areals. Heute kommen nur kantonale oder kommunale Rechtsquellen in Frage, doch hofft man, durch Revision des bürgerlichen Bodenrechts eine bundesrechtliche Basis zu schaffen.

Die im theoretischen Teil behandelten Probleme wendet der Verfasser an einem praktischen Beispiel (Gemeinde Fällanden) an. Diese Gemeinde hat heute 1250 Einwohner und könnte sich auf knapp 11 000 entwickeln. Kistler zeigt praktische Möglichkeiten für Lage und Ausdehnung der Landwirtschaftszone. Zur rechtlichen Sicherung wird ein Vorschlag für die Gemeindebauordnung konzipiert; dieser basiert auf der Ausnützungsziffer 0,06.

Da sich die Mehrzahl der Oberförster heute mit Orts- und Regionalplanung befassen muß, kann die Arbeit von Kistler sehr zum Studium empfohlen werden.

Tromp